



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Freitag, 27. Oktober 2000

Kirchenfrauen setzen sich für Embryonenschutz ein

Forum Missionarischer Frauen hat bereits 6.500 Unterschriften gesammelt

Stuttgart / Böblingen. Als der Vorgang im vergangenen Februar öffentlich bekannt wurde, ging eine Welle der Empörung durch die Medien. Angeblich „aus Versehen“ hatte das Europäische Patentamt das Patent mit dem nichts sagenden Namen „EP 695 351“ vergeben. Damit wurde die Veränderung menschlichen Erbgutes unter patentrechtlichen Schutz gestellt. Eine der Gruppen, die dagegen protestiert haben, ist das Forum Missionarischer Frauen, ein Bündnis von kirchlich engagierten Frauen aus dem pietistischen Spektrum. Eine Unterschriftenaktion des Forums, mit der sich 6.500 Unterzeichner für den Embryonenschutz aussprechen, soll am 1. November abgeschlossen werden. Die Unterschriften sollen dann an Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer übergeben werden.

Die Aktion des Forums Missionarischer Frauen vom Frühjahr ist keine Eintagsfliege. Jetzt melden sie sich wieder zu Wort. „Wir möchten die anstehende Debatte nicht nur den Spezialisten überlassen, sondern sind der Meinung, dass wir als Christinnen und Christen in unserer Gesellschaft hörbar mitdenken sollten. Deshalb ist es uns Frauen ein wichtiges Anliegen, mit Menschen an der Basis ins Gespräch zu kommen über das christliche Menschenbild, das die Werte des Grundgesetzes entscheidend prägt und auch für die weitere Bearbeitung des Embryonenschutzgesetzes die tragfähige Grundlage bleiben muss“, schreibt das Forum Missionarischer Frauen in einem offenen Brief an Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer. Die Verfasserinnen loben in dem Schreiben das Engagement der Ministerin für eine vertiefte ethische Auseinandersetzung mit den Fragen des Embryonenschutzes und der vorgeburtlichen Diagnostik und bitten sie, „weiterhin an dieser Arbeitsweise festzuhalten“.

Gemeinsam mit dem Brief will das Forum Missionarischer Frauen an Ministerin Fischer die Erklärung „Gott sagt Ja zu den Menschen“ überreichen, die bisher von 6.500 Menschen unterschrieben wurde. Die Unterschriftenaktion soll am 1. November auf der Landesgemeinschaftskonferenz des Altpietistischen Gemeinschaftsverbandes in Böblingen abgeschlossen werden. Die Veranstalter erwarten zwischen 3000 und 4000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In ihrer Erklärung schreiben die Frauen: „Als Christinnen und Christen sind wir der Überzeugung, dass Gott jeden Menschen einzigartig

erschaffen und wunderbar erdacht hat. Das Ja der Liebe Gottes gilt jedem Menschen, unabhängig davon, welchen Grad an Gesundheit, Erkenntnis und Leistungsfähigkeit er besitzt. Wenn Menschen sich selbst zum Schöpfer menschlichen Lebens machen, überschreiten sie die ihnen von Gott gesetzte Grenze.“ Eben dies sei bei der Präimplantationsdiagnostik der Fall, denn „hier werden künstlich befruchtete Embryonen auf Erbkrankheiten untersucht und dann, je nach Ergebnis, in die Gebärmutter der Frau eingepflanzt“ – oder eben nicht. Wenn in der Bundesrepublik Deutschland die Präimplantationsdiagnostik wie schon in zehn anderen europäischen Ländern zugelassen würde, dann könnten „künftig Menschen legal entscheiden, dass bestimmtes Leben nicht lebenswert ist“, so die Verfasserinnen der Erklärung. Ein Termin für die Übergabe der Unterschriften steht noch nicht fest, „wir sind noch am Verhandeln“, so Tabea Dölker vom Forum Missionarischer Frauen.

Einen Brief mit ähnlichem Wortlaut hat das Forum an Bundesjustizministerin Herta Däubler-Gmelin verfasst. Sie wird aufgefordert, sich für die Beibehaltung des gesetzlichen Embryonenschutzes einzusetzen. Nach Auskunft des Forums ist der Embryonenschutz durch einen „Diskussionsentwurf“ der Bundesärztekammer für eine Richtlinie zur Präimplantationsdiagnostik in Gefahr. Ebenfalls ein nach Ansicht des Forums Missionarischer Frauen drängendes Problem, mit dem das Bundesjustizministerium befasst ist: Die Umsetzung einer EU-Richtlinie zum patentrechtlichen Schutz biotechnologischer Erfindungen. Besorgt ist das Forum, weil nach einer Vorlage des Justizministeriums die Patentierbarkeit menschlichen Erbgutes nicht verboten werden soll. Das Forum Missionarischer Frauen hält sich in dem Brief an Herta Däubler-Gmelin die Möglichkeit einer Verfassungsklage offen, falls „das Embryonenschutzgesetz zukünftig nicht mehr den Werten des Grundgesetzes entsprechen sollte“.

Das Forum Missionarischer Frauen beschäftigt sich schon länger mit dem Schutz des ungeborenen Lebens, berichtet Tabea Dölker. Es habe auf dem evangelischen Kirchentag in Stuttgart einen Workshop zum Thema „vorgeburtliche Diagnostik“ veranstaltet. Das Forum Missionarischer Frauen ist eine Initiative, in der Delegierte aus verschiedenen pietistischen Einrichtungen zusammen arbeiten. Tabea Dölker ist Mitglied der württembergischen Landessynode. Innerhalb des Kirchenparlamentes arbeitet sie im Ausschuss für Bildung und Jugend mit. Sie gehört der konservativen kirchenpolitischen Gruppierung Lebendige Gemeinde an. Die 42-jährige Erzieherin ist Mutter von vier Kindern.

Christoph Honnef

Weitere Informationen bei:

Tabea Dölker, Forum Missionarischer Frauen, Tel.:07031 / 60 36 54